



Rathaus wird rekonstruiert

Verhüllt ist das Rathaus wie der Reichstag und dem aufmerksamen Beobachter wird nicht entgangen sein, dass unter dieser Hülle Arbeiter der verschiedensten Gewerke tätig sind. Das denkmalgeschützte Gebäude wird zur Zeit umfangreich saniert.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden in relativ kleinen Abschnitten im Rathaus einige Baulichkeiten erneuert, wie

- Erneuerung des Heizkessels (Umstellung auf Erdgas)
- völlige Sanierung des Sanitärtraktes
- Abbruch und Wiederaufbau des baufälligen Giebels an der Neumarktseite
- Erneuerung sämtlicher Fenster über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

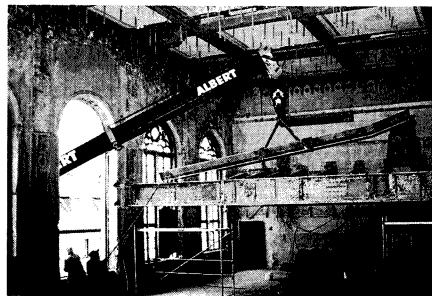
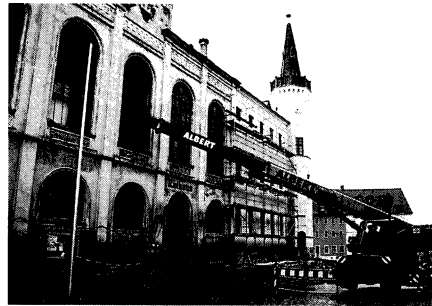
In drei weiteren Bauabschnitten wurde in den Bereichen Altmarkt, Torstraße und Neumarkt eine größere Sanierung begonnen und durchgeführt.

1. Bauabschnitt - Sanierung des Rathaus-turmes. Der Turm erhielt eine neue Turmspitze, da die alte Holztragkonstruktion durch Witterung und Pflanzenschädlinge fast völlig zerstört war, so dass wichtige Teile ausgetauscht werden mussten.

2. Bauabschnitt - Dach und Fassade im Bereich Altmarkt / Torstraße bis zum Bereich

ehemaliger Kinoeingang sowie Abbruch der alten Terrasse und Wiedererrichtung der ursprünglichen Freitreppenanlage.

Gegenwärtig läuft als 3. Bauabschnitt die Dach- und Fassadenerneuerung des restlichen Bereiches bis Gebäude Neumarkt 4.



Schwere Technik musste den Rang im ehemaligen Kinosaal demontieren.

Der Eingang auf dem Neumarkt wird nach unten versetzt. Damit wird erstma-

lig ein ebenerdiger und rollstuhlgerechter Zugang geschaffen. Das führt zu einer wesentlich verbesserten und bürgerfreundlicheren Raumanordnung, da auch der Flur geradlinig durchgezogen wird. Alle besucherintensiven Ämter sind dann übersichtlicher angeordnet und somit schneller zu finden.

Der kaum frequentierte Zugang im Bereich Torstraße (ehem. Kinoeingang) wird beseitigt, was zu einer Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes der Fassade wesentlich beiträgt.

In diesem Zusammenhang ein Hinweis an die Bürger: Das Standesamt befindet sich ab sofort unmittelbar neben dem Meldeamt, im Zimmer III.

Für die weitere Zukunft ist bei entsprechender Bereitstellung der Fördermittel an eine Fortführung der Sanierung im Inneren des Rathauses gedacht.

So soll als erster Schritt der ehemalige Kinosaal in einen Fest- und Bürgersaal umgewandelt werden. Mit den damit verbundenen baulichen Notwendigkeiten wurde bereits begonnen.

100 Jahre Kirchberger Krankenhaus Fortsetzung von S.1

- die großen Leistungen des Krankenhauses Kirchberg, einschließlich seiner Ambulanzen, 1976 mit der Ernennung zum Kreiskrankenhaus mit Poliklinik gewürdigt worden war,
- ein Ausbildungsassistent für Arbeits-hygiene zur Betreuung der Mittel- und Kleinbetriebe im Raum Kirchberg seine Tätigkeit aufgenommen hatte,
- seit Januar 1977 ein zentraler ambulanter ärztlicher Bereitschaftsdienst für das Territorium Kirchberg sowie die Gemeindeverbände 'Am Borberg' und 'Crinitzberg' existierte und mit den erforderlichen Fahrzeugen ausgerüstet war,
- die Zentralisierung der Gesundheitseinrichtungen zu einer Poliklinik am Kreiskrankenhaus Kirchberg im Jahre 1977 mit der Neuanschaffung der bei den ärztlichen Arbeitsplätze Radiologie und Inneres abgeschlossen war.

1982 wurden unter Chefarzt Dr. med. Thiele die Kapazität der Chirurgischen um 6 Betten und die der Inneren Abteilung um 2 Betten erweitert und der Intensivüberwachung der Kardiologie zur Verfügung gestellt.

1983 wurden eine medizinische Handbibliothek sowie ein Verwaltungsarchiv eingerichtet.

1986 zogen die Pförtner vom Bettenhaus in ein Torhäuschen am Haupteingang Niedercrinitzer Straße um.

Mit dem politischen Neubeginn im Jahre 1990 ergaben sich auch für das Kirchberger Krankenhaus tiefgreifende Veränderungen.

Die einst so mühsam zusammengebrachte Einheit von Krankenhaus, Poliklinik und Pflegeheim stand plötzlich im krassen Widerspruch zu den marktwirtschaftlichen Zwängen eines Krankenhauses

westlicher Prägung. So wurde zunächst das Pflegeheim ein selbständiges Wirtschaftsunternehmen, dann die Poliklinik mit all ihren Vorzügen in entsprechende privatrechtliche Arztpraxen verabschiedet.

Die im ehemaligen Volksbad sesshaft gewordene ambulante Physiotherapie wurde geschlossen, die noch nicht amortisierte Krankenhauswäscherei völlig dicht gemacht, alle Reinigungsarbeiten einer Fremdfirma übertragen.

Das Bettenhaus wurde runderneuert, zunächst sein Dach, dann etagenweise die Fenster. Dank der jungen Städtepartnerschaften mit Sendenhorst und Groß-Umstadt gab es großzügige Geschenke moderner Medizintechnik, dazu kamen ein Ultraschallgerät und ein Erbotom als Gabe des DRK.

Sämtliche Nebengebäude wurden der Fernwärmeversorgung angeschlossen, der